

## Datum

19.05.2009

## Nummer

174/2009

## Thema

Verkehr/BBI-Anbindung

## Redaktion

-mt-

**Claudia Hämmerling**, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt zur Bahnanbindung von BBI:

### **Bundesmitten von der A100 für die BBI-Bahnanbindung nutzen**

Wenn der Flughafen BBI eröffnet wird, brummt zwar der Verkehr über die Autobahn. Doch die Bahnverbindungen werden langsamer sein als heute. Die S-Bahn fährt einen acht Kilometer langen Umweg, die Regionalzüge über die Stadtbahn werden durch die Baustelle Ostkreuz beeinträchtigt und die Züge über die Anhalter Bahn sind auch nur dritte Wahl. Der einzige Vorteil dieser 636 Millionen Euro teuren Bahn-Investition ist: Den Fahrgästen bleiben die langen Fußwege zum Terminal erspart.

Grund für die mangelhafte Bahnerschließung: das Planfeststellungsverfahren für den Bahnshuttle über die Dresdener Bahn kommt nicht voran, weil die Lärmschutzbestimmungen in offener Bauweise nicht vollständig umgesetzt werden können. Doch für einen Tunnel, der Abhilfe schaffen könnte, will die Bahn kein Geld ausgeben.

Für diese Patt-Situation ist der Regierende Bürgermeister mitverantwortlich. Er muss jetzt eine Lösung finden: Die Bundesmittel für die überflüssige und politisch nicht gewollte A100 müssen umgewidmet und für diesen Tunnel genutzt werden. Das erspart AnwohnerInnenklagen und ermöglicht eine rasche Fertigstellung der Dresdener Bahn und die Inbetriebnahme des Bahnshuttles.

Für die verbleibenden Bundesmittel sollte der Senat mit dem Bund über eine Schienentangente von den Ostbezirken zum BBI verhandeln. Eine gute Bahnanbindung zum Airport ist ein klarer Standortvorteil.

So könnten die 420 Millionen Euro Autobahngelder sinnvoll eingesetzt werden, statt eine drei Kilometer lange Betonpiste zu bauen, die zu Verkehrsstau und Umweltzerstörung führt.